

Das Trainingsmosaik

Managementmaßnahmen

Dieser Artikel ist ein Auszug aus Band 1 der Buchreihe „Ich halte Dich“ von Mirjam Cordt.

Managementmaßnahmen dürfen nicht als dauerhafte Konfliktvermeidung missverstanden werden. Durch ausschließliche Konfliktvermeidung kann der Hund nicht lernen, mit den betroffenen Reizen umzugehen und Konflikte zu bewältigen.

Über Managementmaßnahmen werden die Reize und damit die an den Hund und seinen Menschen gestellten Anforderungen allmählich und kontrolliert gesteigert und gestaltet, sodass alle Beteiligten eine positive Lernerfahrung machen können. Dazu zählen auch Sicherungsmaßnahmen wie beispielsweise eine erste Kontaktaufnahme durch einen Zaun oder die Nutzung eines Maulkorbes. Voraussetzung ist, dass sich alle Beteiligten – also auch der Hund – in der Anwendung der Sicherungsmaßnahmen wohl fühlen. Das bedeutet, dass der Hund nun nicht in die Mangel genommen und terrorisiert werden darf mit dem Bewusstsein, dass er sich nur noch eingeschränkt wehren kann.

Der Maulkorb verdient eine besondere Erwähnung: Der richtige Maulkorb ist angenehm zu tragen, er passt dem Hund, er ist diesen gewohnt und hat ihn positiv verknüpft. Der Maulkorb ermöglicht problemloses Hecheln des Hundes und ist nicht als eine enganliegende, fast das ganze Gesicht bedeckende Maske à la Hannibal Lecter in „Das Schweigen der Lämmer“ gedacht. Die so gerne verwendeten schwarzen, schlauchähnlichen Nylonmaulkörbe sind ebenfalls eine Zumutung für einen Hund. Hält man sich vor Augen, dass der Organismus des Hundes in belastenden Situationen auf Hochtouren läuft, das Herz schneller schlägt, die Atmung schneller und flacher ist, leuchtet es ein, dass eine durch einen unpassenden Maulkorb oder eine festgezurrte Maulschleufe zusätzlich erschwerte Atmung den Hund in noch größere Not bringt.



Diese sichernde Maßnahme und das Training am Reiz werden leider oftmals in für den Hund unfairer und äußerst belastender Weise kombiniert: Ein sein Zuhause oder seine Bereiche sichernder Hund wird mit einem „Eindringling“ konfrontiert. Ungeachtet der Tatsache, dass er mit anderen Hunden oder Menschen noch nicht umgehen kann, sondern in der Begegnung bekanntermaßen äußerst überfordert ist und zudem noch keine oder nicht ausreichende Vorarbeiten hinsichtlich positiver Assoziation und umsetzbarem Alternativverhalten geleistet wurden. Reagiert der Hund erwartungsgemäß ungehalten, wird ihm mit schmerzvollen und ängstigenden „Erziehungskniffen“ geantwortet. Ein gefährlicher und unfairer Plan, dem Hund die „unzulässige“ Aggression auszutreiben – man weiß sich ja aufgrund des Maulkorbes in der gewalttätigen Ausübung einer „therapeutischen Verhaltenskorrektur“ geschützt.



Ich bin ein ausgesprochener Fan von Maulkörben, solange Passform und Tragekomfort stimmen. Geht man mit dem maulkorbtragenden Hund weiterhin respekt- und rücksichtsvoll um, so profitieren beide davon: Der Hund bekommt die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln und der Halter ist wesentlich entspannter, was sich ausgesprochen förderlich auf das soziale Referenzieren¹⁶ auswirkt. Nicht zuletzt profitiert selbstverständlich auch das Umfeld von diesem Schutz.

Ich sehe den Gebrauch des Maulkorbes wie den meiner Brille: Ich habe das Modell mitsamt den Gläsern so ausgewählt, dass es mich nicht beeinträchtigt, sondern mich

unterstützt. Aufgrund meiner Sehschwäche würde ich ohne sie tatsächlich eine Gefahr für mein Umfeld darstellen und mich auch selbst gefährden.

Mit der Verwendung eines angenehmen Maulkorbes ist es natürlich nicht getan: Der Hund muss Unterstützung durch seinen Halter erfahren. Er muss den Hund durch die schwierige Situation führen, damit er daran wachsen kann. Hilfreich sind hierbei auch Rituale. Sie schenken ein Gefühl der Beständigkeit in der vom Hund als unbeständig wahrgenommenen Welt. Rituale machen Vorkommnisse vorhersehbar und vermitteln dadurch Sicherheit – wenn sie vorab positiv aufgebaut worden sind.

(16) Band 2: Mit gutem Beispiel voran – Der Mensch als Bindungspartner und Vorbild

© 2014 Mirjam Cordt / Verlag Caniversum

Ich halte Dich – Ein Wegweiser für ungehaltene Hunde, Band 1

Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt – Basis für ein vertrauensvolles und erfolgreiches Training - von Mirjam Cordt, 2014 erschienen im Verlag Caniversum



ISBN 978-3-9812890-2-2
Hardcover, 200 Seiten, 210 Farbfotos

versandkostenfrei bestellbar über den **DOG-InForm-Shop**.

Tipp: „Baskerville“, ein Maulkorb, der den genannten Anforderungen entspricht in verschiedenen Größen, siehe: **Maulkörbe** (DOG-InForm-Shop)



Mirjam Cordt DOG-InForm
An den Hessel 1
D-55234 Erbes-Büdesheim
+49-(0)6734-914646

www.verlag-caniversum.de / www.dog-inform.de / info@dog-inform.de

